

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
◊ Einzelne Nummer 10 Pfg. ◊

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 6.

Freitag, den 15. Januar 1909.

8. Jahrgang.

Gemeindevorstand betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Unterzeichnete als Gemeindevorstand und der I. Gemeindevorstand

Herr Gutsbesitzer Ernst Mißbach, hier

als Stellvertreter auf die Jahre 1909 bis mit 1911 vom Königl. Amtsgericht Radeberg für die hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden sind.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Januar 1909.

Der Gemeindevorstand
Birnbäum.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 2. Januar 1909.

Die fortwährenden Schwankungen in der Witterung machen diesen Winter zu einem recht unruhigen. Namentlich Personen, die viel im Zimmer zu tun haben, empfinden das unangenehm; wer sich in freier Luft tummeln kann, bleibt doch eher gerüstet, der schlechten Innluft zu begegnen. Es ist daher besonders darauf zu achten, daß im Zimmerbeizen nicht nach Schema F verfahren wird, d. h. daß ohne rechte Ueberlegung Tag für Tag, unbestimmt daum, ob es warm oder kalt ist, ungefähre dieselbe Quantität Heizmaterial dem Ofen einverleibt wird. Kommt dann am frühen Abend die Lampen-Beleuchtung hinzu, dann steigt die Temperatur noch mehr, und wenn man hiernach ins Freie kommt, ist natürlich eine Enttäuschung kein Wunder. Also auch am Tage nochmals läßtlich läuten, wenn es zu warm wird. Welche Aufmerksamkeit ist auch den Schulkindern zu schenken: Sind Kinderkrankheiten so wie so schon niemals angenehm, so sind sie noch unangenehmer in diesem Verteilungsjahr vor der großen Schulschließung. Da kommt jedes Fernbleiben vom Unterricht lässend in Betracht. Kinder sollen nicht mit Gewalt abgehärtet, aber auch nicht verzärtelt werden. Man braucht bei den vielen Schwankungen nur etwas sorgfältiger auf Thermometer aufpassen als sonst, dann hat man's heraus, was zu tun ist. Nach bis zum Sonntag wollte es scheinen, als ob die winterliche Temperatur einigen Bestand haben würde, aber nichts von alledem. Der Himmel öffnete seine grauen Wolken und ließ sich am Montag in den späten Abendstunden bei scharfem Winde Regen niederfallen, der sich am vorgestern in Nachmittags in ein heftiges Schneewetter veränderte. Die bis zum Sonntag so häufig hartgefrorenen Straßen wurden wieder aufgeweicht. Wer nicht unbedingt hinaus muß, der bleibt in solchen Stunden lieber in der warmen Stube, denn ein Genuß ist's nicht, bei solchem Wetter zu wandern. Aber nur Geduld, lange kann auch dieses Wetter nicht mehr anhalten, denn der Winterprophet verkündet wieder anhaltend trockenem Frohwitter. Eine Kälteperiode von ganz ungewöhnlicher Stärke soll über die Vereinigten Staaten niedergelassen sein und wird sich von da aus wahrscheinlich nach Europa verbreiten.

Postkarten nach den Vereinigten Staaten. Seitdem mit dem 1. Januar d. J. für die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem direkten Wege, ohne Vermittelung fremder Länder, ausgeführten Briefe eine ermäßigte Gebühr (in der Richtung aus Deutschland 10 Pfg. für jede 20 Gramm) eingeführt worden ist, kommt es häufig vor, daß Postkarten aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika nur mit 5 Pfg. (statt 10 Pfg.) frankiert werden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß sich die Gebührenmäßigkeit im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika nur auf Briefe bezieht, die auf dem direkten Wege befördert werden, daß aber alle anderen Beförderungen, also auch die Postkarten, im Verkehr mit diesem Lande nach wie vor den Gebührensätzen des Weltpostvereins unterliegen.

Anmeldung neuer Fernsprechanlagen, Neue Teilnehmeranschlüsse, die im Frühjahr

Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anschlüsse können während dieses Bauabschnittes nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Abgang zum Postverkehrsverfahren. Der neue Postverkehrs- und Schenkverkehr findet von Tag zu Tag mehr Zuspruch beim Publikum. Die Zahl der zu bearbeitenden Anträge auf Eröffnung eines Kontos wächst fortwährend. Nach den letzten vorliegenden vollständigen Meldungen betrug die Gesamtzahl der Kontoinhaber am 8. Januar nicht weniger als 10790. In der Vorlage für den Reichstag über den neuen Verkehr waren bekanntlich 10000 Konten für das erste Viertel dieses Jahres bis zum Beginn des neuen Rechnungsjahres am 1. April angenommen worden. Die Zahl ist somit schon in den ersten acht Tagen des Bestehens der neuen Einrichtung nicht nur erreicht, sondern erheblich überschritten worden. Das größte Postkontostück ist nach wie vor Berlin, wo am 8. Januar insgesamt 2502 Konten eröffnet waren. An zweiter Stelle steht Leipzig, der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, wo 1880 Konten eröffnet sind. Gerade für den Buchhandel ist der Postverkehrsverkehr besonders geeignet. Nicht viel weniger Konten hatte das Postkontostück in Köln am 8. Januar. Inzwischen laufen fortgesetzt Anträge ein, so daß sich die Zahl der Konten von Tag zu Tag vermehrt. Bis zum Ende des Rechnungsjahres dürften mindestens 20-25000 Postkonten im Reichspostgebiet ohne Bayern und Württemberg eröffnet sein.

Verkauf von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren im Jahre 1909. Nach einer Bekanntmachung des königlichen Finanzministeriums können im laufenden Jahre nachverzeichnete Holzpflanzen um die für das Hundert angegebenen Preise, zu denen nach Befinden noch die Abgabe für Ausheben und die Kosten für Verpackung treten, abgegeben werden und zwar vom Revier Moritzburg: 200 Hundert 3-jährige Saatpflanze Nichten 0,30 Mk., 5 Hundert 4-jährige verschulte Pflanze Sitkafichte 3.- Mk., 1 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze Traubeneichen 200 bis 400 cm hoch 6 bis 8 Mk., 1 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze Kiefer 200 bis 400 cm hoch 15 bis 20 Mk., 1 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze Spitzahorn 200 bis 400 cm hoch 12 bis 18 Mk., 1 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze Röhren 200 bis 400 cm hoch 10 bis 15 Mk., 3 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze großbl. Lind. 200 bis 400 cm hoch 30 bis 60 Pfl., 2 Hundert 8 bis 10-jährige verschulte Pflanze Kiefer 150 bis 400 cm hoch 10 bis 30 Mk. Käufer für vorstehend aufgeführte Holzpflanzen wollen sich unmittelbar an die zuständigen Dienststellen wenden.

Dresden. Ein heftiger Raubanfall wurde am letzten Sonnabend nacht an dem heimkehrenden Beamten Schmidt auf der Feldschlößchenstraße verübt. Ein Unbekannter warf ihn zu Boden, entriß ihm seine Burschenschaft in Höhe von 52 Mark und verschwand.

Im Landtage ist am Dienstag ein umfangreicher, vom Vorkandidaten der Bekleidungs- und Textilindustrie, Vizepräsidenten Dr. Schill, Leipzig, verfasster Bericht über die Anträge der

Abg. Hettner und Genossen und Hütner und Genossen auf Reform des sächsischen Volksschulwesens eingegangen. Die Anträge sind in der Sitzung von Vizepräsidenten Dr. Schill zu einer Anzahl Leitsätze zusammengefaßt worden, die die Zustimmung der Deputation gefunden haben und demnächst veröffentlicht werden. Der Bericht enthält eingehende Begründungen zu den Leitsätzen.

Die Kriminalpolizei hat in den Personen eines Ruffähers und eines Schneiders zwei Einbrecher festgenommen, die in verschiedenen Vorstädten und Vororten schwere Einbruchsdiebstähle, namentlich in Gastwirtschaften verübten.

Cooswig. An der Ecke der Dresdner- und Hauptstraße wurde ein siebenjähriger Knabe von einem Automobil überfahren. Der Knabe wurde am Kopf und am Brustkorb verletzt. Der Unfall entstand dadurch, weil der Knabe während der Straße, welche das langsame fahrende Automobil passierte, noch vor Eintreffen desselben zu überqueren.

Radeberg. Vermißt wird seit Montag nachmittags 3 Uhr der frühere Buchdruckereibesitzer Hermann Gorbler hier. Gorbler war in letzter Zeit schwer nervenleidend und sehr bißig. Ein Suchen nach dem Vermissten ist erfolglos geblieben und man kann nur annehmen, daß er in der Dresdner Heide zusammengefunken und in den kalten Nächten erstoren ist. Für seine Auffindung ist eine Belohnung ausgesetzt.

Birna. Pech hatte ein Arbeiter, der hier am Carolad ein Taschentuch von einem Kalber fand. Die Waffe war noch geladen. Beim Versuch, die Patrone herauszuziehen, entzündete sich diese und drang dem Manne durch den Handballer der rechten Hand.

Auf dem Bahnhof zu Birna wurde ein elf Jahre alter Knabe angehalten, der sich ziel- und zwecklos umhertrieb. Er gab an, aus Freiberg zu stammen. Die Eltern wurden benachrichtigt.

Am Dienstag nachmittags trat in der hiesigen Gegend ein Wintergewitter, begleitet von heftigen Sturm, Donner und Blitz, sowie starkem Schneefall, der bis in die Abendstunden anhielt.

Romeng. Auf der hiesigen städtischen Haltestelle ereignete sich an den letzten Tagen wiederholt Unglücksfälle. In zwei Fällen erlitten Personen durch Stürze Gehirnerschütterungen.

Ein Knabe, der nach beendeter Unterricht im Schulzimmer seinen aus zwei Teilen bestehenden Federhalter schliefen wollte, stieß infolge eines unglücklichen Zufalles einen Mitschüler die Feder ins Auge; letzterer erlitt eine so schwere Verletzung, daß das Sehvermögen gefährdet erscheint und er nach Dresden zur ärztlichen Behandlung übergeführt werden mußte.

Althörnig bei Jitau. Der Gemeindevorstand beschloß einstimmig den Bezug elektrischer Energie zu Licht und Kraftzwecken aus dem Elektrizitätswerk zu Jitau.

Riesa. Ein gefährlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Montag vormittags gegen 10 Uhr im Sägewerk der Firma Moritz Jäger. Der 59 Jahre alte Arbeiter Wittig aus Ordel wurde von der Transmissionsmaschine, mehrere Male herumgeschleudert und so zugerichtet, daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat.

Ortmma. Zum Gedächtnis an den vor Jahren verstorbenen Kommerzienrat Max Schroeder führt die Goldgrube Straße, an der die Schroeder'schen Wohnungen liegen, von jetzt an den Namen Schroederstraße.

Reichenbrand bei Chemnitz. Ein mächtiges Großfeuer wütete hier am Montag abends. Um 1/8 Uhr abends brach im Warenlager der Textilfabrik von Th. Müller Feuer aus, das sich alsbald über die ganze Fabrik verbreitete. Die ganze Fabrik wurde eingeschert, die sämtlichen Maschinen und das sonstige

Inventory wurde vernichtet. Das Fabrikpersonal konnte nicht einmal seine Kleidungsstücke aus der Garderobe retten, kam aber unversehrt davon. Die bereits zum Versand fertig gemachten Waren des großen Lagers brannten. Aus dem brennenden Gebäude konnten nur mit Mühe die Geschäftsbücher geborgen werden. Die Fabrik wird wohl alsbald neu aufgebaut werden, die Arbeiter werden einstweilen in einer Filiale der Fabrik beschäftigt.

Ehrenfriederodorf. Hier besteht unter dem Namen „Turnlaufbrüderschaft“ eine Vereinigung, die bei feierlichen Anlässen das Recht hat, die Glocken zu läuten. Die Brüderschaft ist schon gegen 350 Jahre alt. Sie hielt ihre diesjährige Jahresfeier mit 30 Mitgliedern ab. 1773 war die Vereinigung durch Pestilenz auf nur 8 Mitglieder zusammengeschrumpft.

Leipzig. An einem der letzten Tage des Dezember haben bekanntlich drei schwarz maskierte unbekannt Männer einen Raubanfall in einem Kontor der Berliner Straße verübt. Unter dem Verdacht, an dem räuberischen Ueberfall beteiligt gewesen zu sein, ist jetzt ein 24-jähriger Kellner aus Breslau verhaftet worden, der sich hier längere Zeit aufgehalten und auch mehrere Einbruchsdiebstähle begangen haben soll. Ein anderer 18-jähriger Kellner ist bereits festgenommen worden.

Die sich als Anarchisten bezeichnenden Elemente Leipzigs hatten sich die Arbeitslosenbewegung zunutze gemacht, um im trüben Wasser zu können. Sie hatten für Mittwoch mittags eine Versammlung der Arbeitslosen nach dem Etablissement Sanssouci einberufen, zu der sich etwa 1800 Personen eingeladen hatten, und hatten sich dazu als Referenten den Anarchistenführer Dörner aus Berlin verschrieben. Dieser machte zum Teil die sozialdemokratischen Führer für das Gelingen der Massenveranstaltung, weil sie nicht energisch genug für die Arbeiterforderungen eintraten. Der Redner trübte sich aber, wenn er geglaubt hatte, er habe mit der Sozialdemokratie in einer Arbeitslosenversammlung leichtes Spiel. Die sozialdemokratischen Führer Schöpflin und Kästlich traten dem Anarchisten ganz energisch entgegen. Eine Resolution, in der gegen die Bemühen der von der Stadt für die bei der Erdbebenskatastrophe ausgeworfenen 10000 Mark mit der Erklärung protestiert wurde, daß das Geld für die Arbeitslosen hätte Verwendung finden können, wurde abgelehnt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Nach Schluß der Versammlung zog ein Teil der Versammlungsbesucher nach dem Rathaus, ohne denn jedenfalls erhofften Effekt zu erzielen, da das Rathaus während der Mittagszeit geschlossen ist. Mit einem starken Schutzmannaufgebot wurden die Demonstranten schließlich zerstreut. Doch mußten einige Verhaftungen vorgenommen werden. Die Demonstration artete in den Nachmittagsstunden, da sich viel Jähzorn dazu eingefunden hatte, in Straßentumult aus. Dieser Jähzorn ließ sich im Laufe des Abends schwere Ausschreitungen zu schulden kommen. Mit roten Tüchern, die man an Stäbe gebunden hatte zog man truppweise durch die Straßen der Stadt. Heulend, pfeifend johlend. Am Neumarkt wurde die große Schaufensterscheibe einer Firma zertrümmert, auf den der Neujahrsmesse eingeräumten Plätzen der größte Unfug an den Buden und Plätzen verübt. Man vergriff sich tödlich an den Schutzleuten, die dem widerlichen Treiben ein Ende zu machen suchten. Verhaftungen wurden eine ganze Anzahl vorgenommen. Die Verhafteten wurden nach Feststellung der Namen teils wieder entlassen, teils — wo schwere Vergehen vorlagen — in Gewahrsam behalten.

Rillingenthal. Das Ministerium des Innern hat auch für dieses Jahr wieder Unterstützungen in Gestalt von Lehrgeld für eine Anzahl Lehrlinge des Instrumentenbaus aus Staatsmitteln bewilligt.